

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



7. Jahrgang

Nummer 38

18. Dezember 2004

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das Innehalten für einen Rückblick auf das Jahr 2004 zeigte mir deutlich, wie schnell eigentlich die Zeit vergeht und wie wenig Muse bleibt, um das Vergangene ins Bewusstsein zu rücken. Im zu Ende gehenden Jahr 2004 waren unsere Bauinvestitionen, vor allem der Anbau an das Feuerwehrhaus in Niedergottsau, am sichtbarsten. Die Gemeinde stellte hier das Material zur Verfügung und was die fleißigen Hände der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau in Rekordzeit daraus gemacht haben, das kann sich wirklich sehen lassen. Der Bau ist so gut wie fertiggestellt! Nicht nur die Feuerwehr hat jetzt ein passendes Zuhause, auch der Kindergarten bekommt einen wunderschönen Turnraum (dies war der Auslöser für die Inangriffnahme der Investition). Im Namen der Gemeinde Haiming möchte ich allen Helfern einen herzlichen Dank aussprechen. Ohne diese Unterstützung wäre die Realisierung nicht möglich gewesen, denn unsere Haushaltslage hat sich auch in diesem Jahr nicht verbessert. Wir haben überall da gespart, wo es den Bürgern noch nicht so weh tut. Wenn wir weitere Einschränkungen machen müssen, dann werden diese schmerzhaft sein. Allerdings schauen wir der Entwicklung nicht tatenlos zu. Viele Pläne haben wir im Gemeinderat und in der Verwaltung geschmiedet und bei den meisten Sachen ist das Eisen noch heiß. Wir dürfen Mut und Hoffnung haben, dass die mageren Zeiten rasch vorübergehen. Viel können wir dazu nicht beitragen, dafür ist die Welt zu global. Aber ich glaube, dass bessere Zeiten kommen und ich gehe mit einem guten Gefühl und dem Dank für das zu Ende gehende Jahr in die Weihnachtszeit. Ich wünsche Ihnen allen frohe Tage, ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2005 und danke allen, die sich für das Gemeindeleben eingesetzt haben.

Alois Straubinger, 1. Bürgermeister mit Gemeinderat und Verwaltung

Nah und Gut – aber ohne mich! Hat die Nahversorgung im Niedergern noch eine Zukunft?

Seit die Discounter flächendeckend auch den ländlichen Bereich in Besitz nahmen, ist die Frage erlaubt, wie lange es noch dauern wird, bis auch die letzten Lebensmittelgeschäfte, Bäcker und Metzger in den ländlichen Gemeinden das Handtuch werfen. Auch unsere Gemeinde blieb von diesem Prozess nicht unberührt, wie die Veränderungen in den beiden letzten Jahrzehnten gezeigt haben. Hatte einst jeder Ortsteil seinen Kramerladen, so sind die noch verbliebenen Geschäfte stark in ihrer Existenz bedroht. Und der Prozess scheint sich unaufhaltsam fortzusetzen, wie die Tendenzen zeigen. Die Verbraucher sind bis auf wenige Ausnahmen mobil wie selten zuvor und sind deshalb in der Lage den billigsten Angeboten hinterher zu fahren. Dieses Verhalten ist grundsätzlich nicht einmal verwerflich, hat doch jede Hausfrau gelernt mit dem Haushaltsgeld sorgsam umzugehen und nach günstigen Angeboten Ausschau zu halten. Zum anderen ist das Verbraucherverhalten heutzutage mehr als die reine Bedarfsdeckung. Mit dem Schlagwort Erlebniskauf wird

versucht die Käufer zu locken und die folgen bereitwillig. Ist es da verwunderlich, dass bei diesen Umständen der kleine Einzelhändler am Ort meist auf verlorenem Posten steht?

Diese Situation vor Augen haben sich die Haiminger Geschäfte Straubinger, Bruckner und Käser in einer Art konzentrierten Aktion getroffen, um die Lage zu besprechen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen um die Kaufkraft vor Ort zu binden.

Fortsetzung Seite 6

DSL für ganz Haiming

Siehe Seite 2

Inhalt

Gemeinderat	2
Jahresrückblick 2004	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine	5
Gespräch über Nahversorgung	6
Lehrer Josef Strasser erinnert sich	7
Mitglieder von Carpe Diem	8



Karikatur:
Josef Pittner

DSL für ganz Haiming

Die Beschwerden bei der Telekom scheinen zu fruchten: Die Telekom signalisiert Bereitschaft, Haiming mit T-DSL zu versorgen. Einige Unterschriftenaktionen und zahllose Telefonate waren nötig, um Bewegung in die Sache zu bekommen.

Jetzt müssen Sie handeln!

Bitte stellen Sie förmliche Anträge für den T-DSL-Anschluss. Die Formulare erhalten Sie im Rathaus oder auf der Homepage www.haiming.de.

Bitte beachten Sie, dass die Anträge im Rathaus abgegeben werden!

Die Telekom entscheidet über den Anschluss danach, wie viele Anträge bis zum 31.12.2004 eingegangen sind. Nur wenn wir gesammelt das Interesse demonstrieren, dann haben wir auch eine Chance. Machen Sie deshalb auch bei den Ihnen bekannten DSL-Interessierten Werbung!

Für Fragen steht von der Gemeindeverwaltung Frau Gudrun Fischer (Tel. 08678 / 9887-12) zur Verfügung.

DIE NIEDERGERNER

wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und

ein gesegnetes und gutes Neues Jahr 2005!

www.haiming.de

Die Homepage für die Gemeinde Haiming verzeichnet im Jahr 2004 einen neuen Besucherrekord: Bis 12. Dezember gab es insgesamt 16.500 Seitenzugriffe. Das Info-Angebot wurde weiter ausgebaut: So geben mehrere Seiten einen umfassenden Überblick zum Stand der Kirchenre-

novierung; im Archiv sind Haiminger Wahlergebnisse der zurückliegenden Jahre enthalten und zeitnah werden die Protokolle der Gemeinderatssitzungen veröffentlicht.

Für Foto-Freunde gibt es mehrere Bild-Spaziergänge durch den Niedergern.

Gemeinderat

Am Beginn der Sitzung übermittelte Bürgermeister Straubinger Grüße von Dipl.Ing Reinhard Storek (OMV Deutschland), der einen Abschiedsbesuch in der Gemeinde gemacht hatte. Er hatte auch in schwierigen Zeiten als Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit immer für einen guten Kontakt zwischen Haiming und der OMV gesorgt. Dank sagte Bürgermeister Straubinger den Helfern von Obst- und Gartenbauverein und Agenda-Gruppe Energie für die Mithilfe beim Pflanzen der Sträucher am Hang in Neuhoften. Verantwortlich für die Aktion ist der Landschaftspflegeverband.

Zügig und reibungslos erfolgte das Abfräsen der Straßenbankette unter Einsatz einer Maschine des Straßenzweckverbandes. Damit ist sichergestellt, dass an wichtigen Stellen das Wasser wieder ablaufen kann.

Wegen der überfüllten Schulbusse nach Burghausen konnte noch keine Verbesserung erreicht werden; Bürgermeister Straubinger wird selbst einmal mitfahren, um die Situation zu überprüfen und dann mit der Fa. Brodschelm über eine Abhilfe verhandeln.

In Neuhoften wird in den kommenden Wochen die verlegte Gasleitung neu vermessen und dokumentiert. In Kemerting wird im Ortsbereich die 20 KV-

Leitung verkabelt.

Zum Baustand des Feuerwehrhauses Niedergottsau teilte der Bürgermeister mit, dass derzeit 141.400 EUR Materialkosten angefallen sind und die Außenarbeiten vor dem Abschluss stehen. Im Turnraum ist noch der Boden zu verlegen. Wenn alles glatt geht, könnten die Kinder nach den Weihnachtsferien den Turnraum bereits nutzen.

Nach Vordiskussionen im AK Rathaus und im Bauausschuss entschied der Gemeinderat, für die weitere Entwurfsplanung des Rathausneubaues mit dem Architekturbüro Bobinger-Weiler zusammen zu arbeiten. Dabei wird im Rahmen eines Workshops zunächst abgeklärt, ob die Vorstellungen der Gemeinde hinsichtlich Raumprogramm, Bauform und Platzgestaltung von der Architektin Bobinger-Weiler aufgegriffen und umgesetzt werden können. Erst danach kann ein konkreter Planungsauftrag erteilt werden.

Zu klären ist auch, ob für den Rathausneubau ein Projektbetreuer eingeschaltet wird. Dazu wird im nächsten AK Rathaus Herr Peter Christa den Umfang und Zweck seiner Dienstleistung als Projektbetreuer vorstellen.

In Niedergottsau wird im Bereich Feuerwehrhaus eine Stra-

ßenleuchte umgesetzt und eine weitere neu installiert. Kosten: 2.940 EUR.

In Kemerting wird im Rahmen der Verkabelung der 20 KV-Leitung auch gleich ein Versorgungskabel für Straßenbeleuchtung verlegt. Kosten: 2.028 EUR.

Für die Bodenordnung im Baugbiet Vordorf wird ein Umlegungsverfahren durchgeführt und mit der Durchführung das Vermessungsamt Burghausen als Fachbehörde beauftragt. In diesem Verfahren werden entsprechend des Bebauungsplanes die Flächen eingeteilt, die öffentlichen Bedarfsflächen herausgemessen und an die Gemeinde übertragen und die Netto-Baufläche an die einzelnen Grundstückseigentümer, aufgeteilt nach Bauparzellen, verteilt. Maßstab ist dafür der Anteil an der eingebrachten Fläche und die Verkehrswertberechnung. Das gleiche Verfahren soll auch in Niedergottsau angewendet werden; ein Beschluss wurde aber nicht gefasst, da zunächst mit den Eigentümern der städtebauliche Vertrag abgeschlossen werden soll.

Die Änderung und Erweiterung der Innenbereichssatzung Kemerting wurde einstimmig beschlossen. Zur Ortsrandeingrünung ist ein acht Meter tiefer

Streifen mit Baum- und Strauchbepflanzung vorgesehen.

Der Musikverein Markt-Haiming-Stammham erhält auch für das Jahr 2004 wieder einen Zuschuss von 6,90 EUR pro Kind und pro Monat. Der Gesamtbetrag dürfte etwa 2.500 EUR ausmachen. Mit gleichem monatlichen Förderbetrag werden auch Haiminger Schüler an der Burghäuser Musikschule unterstützt.

Ab September 2005 finanziert die Gemeinde wieder die Stelle einer Vorpraktikantin im Kindergarten Niedergottsau. Die Kosten betragen im Jahr ca. 2.800 EUR; damit wird einer jungen Haimingerin die notwendige "Lehrstelle" für ihre Ausbildung zur Erzieherin geschaffen.

Der Nutzungsvertrag für die Errichtung der Solarstromanlage auf dem Schuldach in Haiming wurde einstimmig beschlossen. Bis 31.12.2025 kann das Schuldach unentgeltlich genutzt werden, danach wird der Gemeinde, wenn sie das wünscht, das Eigentum an der Photovoltaikanlage kostenfrei übertragen.

Die Errichtung der Photovoltaikanlage ist für Mitte Februar 2005 geplant.

Meine Erinnerungen an das Jahr 2004

Der Anfang des Jahres stand bei mir ganz im Zeichen der bevorstehenden Landesgartenschau in Burghausen. Wir, das sind, Margret, Liselotte, Hedi und ich, bekundeten unser Interesse daran und besuchten den Vorbereitungskurs als Gästeführerin. Dabei erwarben wir uns Kenntnisse rund um die Burg, über Georg den Reichen und seine Jadwiga, und vieles andere. Darüber hinaus gehörten zum Wissen der LGS technische Daten, Namen, Jahreszahlen und Hintergründe.

Mitte April war es dann soweit: Feuertaufe! – Die erste Kombiführung durch Stadtpark und Burg. Diese Führungen waren dann bis Ende September eine meiner Lieblingsbeschäftigungen dieses Jahres.



Hedi Spielberger, Liselotte Burreiner, Barbara Koch und Margret Fischer sind bereit für die Extra-Führung der Haiminger Besucher.

Foto: Wolfgang Beier

Auch unser Gartenbauverein lud die Niedergerner zum Besuch der LGS und der Burg ein. Wir vier Damen durften dabei führen und unser Wissen vermitteln. Bei herrlichem Herbstwetter machte das besonderen Spaß.

Es gehört schon zur Tradition, dass unser Kirchenchor im BRK-Seniorenheim einen Liederabend gestaltet. So geschehen auch in diesem Jahr. Die Zuhörer klatschten begeistert Beifall.

Meine Freizeit war im Januar und Februar eng bemessen, da ich voll in den Vorbereitungen zur Feier des 50. Geburtstages meines Mannes steckte. Die Mühe lohnte sich. Alle bei der Geburtstagsfeier beteiligten Akteure und Gäste bereiteten ihm ein rauschendes Fest.

Anfang April war wieder Starkbierzeit! Natürlich „derbleckten“ unsere Profis Fredi, Lies und Stefan, die Niedergerner gehörig. Und Pfarrer Joseph konnte den Klingelbeutel für die Kirchenrenovierung an ungewöhnlicher Stelle füllen lassen.

Im Mai stand für den Kirchenchor ein weiterer Höhepunkt an: Ein Konzert auf der

„Mastersbühne“ im Stadtpark. Es wurden bekannte und beliebte Melodien gesungen. Wir konnten riesigen Erfolg einheimen! Sozusagen: „einheimen“ – bestens unterstützt von unseren zahlreich erschienenen Haiminger Fans.

Die Renovierung der Pfarrkirche und der Außenanlagen ist in vollem Gange. Vieles wurde hier schon geleistet und aus meiner Sicht sehr gut gelöst: z.B. die Friedhofsmauer. – "Da Tschake hat alles voll im Griff!" Damit die finanziellen Mitteln nicht ausgehen, habe ich mich bereit erklärt, bei der Haussammlung als Sammlerin mitzuhelfen. In meinem Bezirk fand ich offene Türen bzw. Geldbeutel. Die Haiminger wissen wohl, wie wichtig es ist, unsere schöne Kirche für die Nachwelt zu erhalten.

Am 13. Mai fand heuer die Firmung in Haiming statt. Mein Sohn Tobias gehörte auch zu den Firmlingen. Da ich die Patin von Katharina sein durfte, hatte ich zweifachen Grund, mich auf diesen Tag zu freuen. Dieses Jahr stand der „Fährmann von Haunreith“ wieder auf dem Programm. – Zum letzten Mal? Von diesem Stück geht eine wahnsinnige Faszination aus. Wir Akteure spielen nicht nur – nein – wir leben und erleben es. Und genau das macht den großen Erfolg aus.

Im Juli feierte Prälat Haug sein goldenes Priesterjubiläum und seinen 76. Geburtstag. Wie wir es von unserem Heinrich gewohnt sind hat er sich dazu etwas besonderes einfallen lassen. Der Pfarrverband feierte auf einer Leit'n bei Perach.

Im Passauer Bistumsblatt wurde ihm ein Artikel gewidmet. Die Überschrift lautete: „Ein Verkünder der Liebe Gottes“. Dies sagt alles über unseren allseits geschätzten ehemaligen Pfarrer Heinrich aus.

Im September gab es in Haiming den ersten Michaeliumritt mit Pferdesegnung. Das allgemein große Interesse spricht für eine Fortführung.

Die Verantwortlichen des SV Haiming veranstalteten einen Fitnessstag. Sie stellten das breite Sportangebot des SVH vor. Leider rafften sich nicht viele Fitnesswillige zum Mitmachen auf. Schade um die ganze Mühe! Wer am Christkönigsfest den Jugendgottesdienst besuchte, konnte sich von unserem stimmgewaltigen und talentierten Sangesnachwuchs überzeugen. Die rockigen, geknackten vorgetragenen Lieder ließen so manchen Kirchenbesucher im Takt mitwippen. Ich wünsche mir noch viele solcher Messfeiern. Weiter so!

Ein Jahr besteht nicht immer nur aus Heiterkeit und den guten Seiten des Lebens. Plötzlich schlägt das Schicksal wieder zu. Tiefe Trauer befällt mich, wenn ich daran danke, dass Gabi und Gerlinde viel zu jung von uns gegangen sind.

Die Adventszeit und viele sogenannte Weihnachtsfeiern stehen uns, Theatergruppe und "DaCapo", bevor. Allen sollen wir die "staade Zeit" vermitteln.

Und genau diese wünsche ich Ihnen:
EINE SCHÖNE STAADZEIT!

Ihre Barbara Koch



Eine herausragende Leistung des Jahres 2004 ist der Bau des Feuerwehrhauses Niedergottsau. Seit dem 1. Spatenstich am 16. April haben insgesamt 109 Fachleute und Helfer in 10.562 Stunden ehrenamtlicher Arbeit das Gebäude mit dem Turnraum für den Kindergarten errichtet. Bis auf einige Abschlussarbeiten ist das Bauwerk zum Jahresende fertig.

Foto: Wolfgang Beier



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Kamerabefahrung des Kanalnetzes einschließlich Hausanschlüsse

Bei der in diesem Jahr durchgeführten Prüfung des Kanalnetzes auf Dichtigkeit kam es vereinzelt zu dem Problem, dass Abwasser durch das Klosett hochgedrückt wurde. Die Sache ist wirklich unappetitlich und mehr als ärgerlich. Die Ursache war aber darauf zurückzuführen, dass die Dachentlüftung entweder gefehlt hat oder nicht funk-

tioniert hat (zu kleiner Durchmesser).

Bedauerlicherweise kommt es dann zu diesen Problemen, die aber weder der Gemeinde noch der ausführenden Firma zugerechnet werden können. Bitte prüfen Sie Ihre Dachentlüftung und schreiben Sie einen Hinweis auf den Fragebogen, falls hier Probleme zu erwarten sind.

Halten gefährlicher Tiere

Bei der letzten Bürgermeisterdienstbesprechung war eines der Hauptthemen die Haltung von gefährlichen Tieren. Mittlerweile erreicht diese Tierhaltung einen nahezu unvorstellbaren Umfang. Vor allem durch das Internet und die Reptilientauschbörsen (auch Giftbörsen genannt) beschaffen sich Bürger äußerst gefährliche Tiere. Diese Tierhaltung ist genehmigungspflichtig und unterliegt sehr scharfen Vorschriften!

In der Gemeinde Haiming haben wir bislang lediglich eine einzige Tierhaltung genehmigt. Wir sind aber sicher, dass viel mehr Personen zum Beispiel Leguane, Skorpione, Vogelspinnen, Schlangen usw. zu Hause halten. Die Gefahren, die mit dieser Tierhaltung verbunden sind, sind vielen Menschen gar nicht bewusst. Ebensowenig, dass dafür eine Genehmigung erforderlich ist. Grundvoraussetzung für eine Genehmigung ist der Nachweis eines berechtigten Interesses für die Haltung der jeweiligen Tierart. Daneben beurteilen wir die Zuverlässigkeit des Tierhalters (was weiß er über die artgerechte Haltung?) und prüfen die ergriffenen Sicherheitsmaßnahmen. In der letzten Zeit hat es häufiger schwere Gesundheitsverletzungen und sogar Todesfälle wegen gefährlicher Tierhaltung gege-

ben. Nicht immer war der Halter der Leidtragende sondern vielfach auch Nachbarn und insbesondere Kinder. Auch die Futtermittel (Kakerlaken, Mehlwürmer usw.) vermehren sich zeitweise unkontrolliert und explosionsartig. Die Tierhalter werden in vielen Fällen strafrechtlich und zivilrechtlich belangt (Körperverletzung, Schmerzensgeld, Schadensersatz).

An unsere jungen Leute appellieren wir, nicht der Versuchung zu unterliegen, bei den „Giftbörsen“ oder über das Internet allerhand gefährliche Tiere zu beschaffen. Dies ist in den seltensten Fällen legal und vor allem gefährlich. Oft werden gerade in diesem Zusammenhang auch Tiere ausgesetzt. Im Kreis Rottal-Inn beispielsweise wurde in einem Badesees eine hoch aggressive Schnappschildkröte gefangen. Diese wird sogar dem Menschen, insbesondere aber den Kindern gefährlich. Auch die Hornvipere wurde bereits mehrmals gefunden. Die Beispiele ließen sich lange aufzählen.

Wer keine Genehmigung für eine solche Tierhaltung hat, handelt ordnungswidrig. Wir bitten daher alle betreffenden Personen, sich bei der Gemeinde Haiming zu melden und das Verfahren nach Art. 37 LStVG durchführen zu lassen.

Information zu Hartz IV

Im Sommer bis in den Herbst hinein konnte man die heftigen Diskussionen um die sogenannte Hartz IV-Reform in den Medien mitverfolgen. Diese Reform bringt tatsächlich eine in manchen Fällen gravierende Änderung. Aber wer ist davon überhaupt betroffen? Mit dieser Reform wurde die **Arbeitslosenhilfe abgeschafft** und durch das Arbeitslosengeld 2, das der Sozialhilfe zuzuordnen ist, ersetzt. Dieses zielt nicht mehr ausschließlich auf den Beschäftigungsverlauf der Vergangenheit ab, sondern **auch auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse** in der Familie und die dort bestehenden Unterhaltspflichten: betroffen ist der **erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger**. Dieser soll mit der Reform so starke Anreize zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit erhalten, dass er selbst aus der Sozialhilfe herauskommen will. In Anbetracht der schwierigen Arbeitsmarktsituation ist das jedoch nicht einfach. **Als Einstieg** sollen deshalb vor allem die Kommunen, der Staat und die öffentlichen Wohlfahrtsverbände sogenannte 1-Euro-Jobs anbieten. Diese Möglichkeit wird es auch in der Gemeinde Haiming geben, sofern Interessenten dafür da sind. In der Vergangenheit hat es diese Art des **freiwilligen** Hinzuverdienstes für Sozialhilfeempfänger bereits gegeben, im Gemeindegebiet war allerdings keiner dabei, der die Voraussetzungen erfüllt hätte. Jetzt verliert der Hinzuverdienst die Freiwilligkeit. Bei **Ablehnung** eines entsprechenden Arbeitsangebotes werden die **Leistungen des Arbeitslosengeldes 2 um 30% gekürzt**. Die andere Seite ist die, dass arbeitswillige Sozialhilfeempfänger mit dem Hinzuverdienst von 1,00 € pro Stunde letztendlich mit allen Leistungen der Sozialhilfe **ein**

Einkommen erreichen können, das dem Erwerbseinkommen eines Beschäftigten im Einzelhandel entspricht.

Für alle Betroffenen **unter 25 Jahren** gibt es noch zwei Besonderheiten. Für diesen Personenkreis wurde gegenüber dem Staat ein **Rechtsanspruch auf Beschäftigung** geschaffen. Jeder kann deshalb fordern, dass ihm zumindest ein 1-Euro-Job angeboten wird. Die zweite Besonderheit ist die, dass **Personen unter 25 Jahren nur noch Sachleistungen** der Sozialhilfe erhalten werden (Lebensmittelscheine, Mietersatz usw.). Die Gewährung von Geldleistungen an diesen Personenkreis hat sich in der Vergangenheit nicht bewährt.

Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass 1-Euro-Jobs nur dann anrechenbar sind, wenn sie keine bestehenden Arbeitsplätze ersetzen und nur für Tätigkeiten, die zusätzlich erledigt werden (Umweltschutz, Aufräumen, Betreuen usw.). Das wird natürlich von der ARGE (Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitsagentur und Landratsamt) nachgeprüft. Andererseits wird die Gefahr der Umwandlung von Arbeitsplätzen auch nicht groß sein, da diese Beschäftigungen für den Einzelnen nicht auf Dauer sondern nur für einige Monate geschaffen werden. Insgesamt rechnet man aber für Deutschland mit **600.000 bis 1.000.000 sogenannter 1-Euro-Jobs**. Das bedeutet, dass man sich von dieser Reform nicht nur für die Volkswirtschaft, sondern hoffentlich auch für den Einzelnen spürbare positive Auswirkungen erhoffen darf. Übrigens ist dieses System keine neue deutsche Erfindung, sondern besteht mit guten Erfahrungen bereits seit langer Zeit in vielen westlichen Industrieländern.

Termine

Dezember

21. Dienstag Schule: Weihnachtsfeier, Klasse 4-6
19.00 Uhr, Turnhalle, Haiming
22. Mittwoch Schule: Weihnachtsfeier, Klasse 1-3
15.00 Uhr, Turnhalle, Haiming
28. Dienstag Pfarrverband: Kindersegnung
15.00 Uhr, Kirche Niedergottsau
- ### Januar
8. Samstag FFW Haiming: Jahresessen
19.30 Uhr, Saal Unterer, Haiming
8. Samstag ASPC: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Clubheim, Holzhausen
11. Dienstag Frauenbund: Wirbelsäulengymnastik
19.30 Uhr, Sportheim, Haiming
13. Donnerstag Bauernverband: Gebietsversammlung - Balkonpflanzen-Schönheit am Haus mit Franziska Lohr
13.30 Uhr, Gasthaus Oberbräu, Markt
15. Samstag Sportverein: Busfahrt - Nachtrodeln in Schladming
ab 16.00 Uhr, für alle Interessierten
16. Sonntag Kirchenchor Haiming: Kirchenkonzert
19.00 Uhr, Pfarrkirche Haiming
17. Montag Pfarrverband: Vortrag über partnerschaftliches Gesprächstraining
19.30 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
20. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Rathaus, Haiming
20. Donnerstag Frauenbund: Faschingsball
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
20. Donnerstag KAB: "Mobbing im Betrieb"
19.30 Uhr, Kellerwirt, Haiming
22. Samstag Sportverein: Sportlerball mit Fisher-Häns-Bänd
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
23. Sonntag Sportverein: Kinderfasching
14.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
25. Dienstag Mütterverein: Frauenfasching
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
26. Mittwoch Bauernverband: Ortsversammlung der Landfrauen und Bäuerinnen mit Diavortrag der Fotogruppe
19.30 Uhr, Sportheim, Haiming
28. Freitag KJG Niedergottsau: Disco für Kinder ab 12
Alte Schule, Niedergottsau
29. Samstag Festabend der Gemeinde
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
30. Sonntag Sportverein: Maier-Winklharer-Gedächtnisturnier
ab 9.00 Uhr, Turnhalle KKG, Altötting
- je nach Witterung KSK: Eisdisco

Februar

4. Freitag Sportverein: Tischtenniskranz
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
5. Samstag Falkenschützen: Schützenkranz
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
6. Sonntag KJG Niedergottsau: Kinderfasching
14.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau

8. Dienstag Freizeitgruppe: Faschingsschießen
14.00 Uhr, Sportplatz oder auf dem Eis
12. Samstag Altmännerverein: Jahreshauptversammlung
14.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
13. Sonntag Sportverein: Ski-Ortevergleich
17. Donnerstag FFW Piesing: Jahreshauptversammlung
19.00 Uhr, Kirche Neuhofen
20.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen
- 18./19. Fr./Sa. Pfarrverband: Einkehrtage in Burghausen
20. Sonntag Pfarrei Niedergottsau: Pfarrnachmittag mit Seniorenehrung
14.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
20. Sonntag Sportverein: Ski-Vereinsmeisterschaft
21. Montag CSU: Jahreshauptversammlung
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
21. Montag Frauenbund: Vortrag "Streiten muss gelernt sein"
20.00 Uhr, Mu-Ki-Raum, Unterer Wirt, Haiming
22. Dienstag Landfrauen: Landfrauentag - "Verantwortung, Ideen, Tatkraft" mit Aloisia Fischer
9.30 Uhr, Teising
24. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
24. Donnerstag Schule: Informationsabend Schulanfänger
20.00 Uhr, Schule Haiming
25. Freitag FFW Niedergottsau: Mitgliederversammlung
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau

März

2. Mittwoch Landfrauen: Brustkrebsfrüherkennung mit Rita Zierhut, Anmeldung unter 1810 oder 8389
19.30 Uhr, Mu-Ki-Raum, Unterer Wirt, Haiming
3. Donnerstag Mütterverein: Weltgebetsstag der Frauen
19.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
4. Freitag Frauenbund: Weltgebetsstag der Frauen
19.00 Uhr, Pfarrhaus Haiming

Wenn Sie Ihre Termine in der **NIEDERGERNER** veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei **Maria Gaßner, Tel. 8470.** mag



Fundgrube

- Designer-**Esstisch** aus Glas, für 6 Personen, sehr preiswert abzugeben (☎ 919052).
- Gut erhaltene, massive, rustikale **Eichenwohnzimmer-Polstergarnitur**, 1 Dreisitzer, 1 Zweisitzer, 2 Einsitzer, 1 Tisch 140cm x 70cm zu verschenken (☎ 1477).
- Zwei **Schmiedeeisengeländer**, feuerverzinkt, einmal 500cm lang und 90cm hoch und einmal 100cm lang und 90cm hoch, sowie ein zusätzlicher Handlauf günstig abzugeben (☎ 8747).
- **Spiegelkommode** aus Massivholz, 200cm hoch, 70cm breit, 40cm tief mit Schubladen, sehr günstig abzugeben (☎ 74272).
- Achtung aufgepasst, wer sucht originelle Geschenke für besondere Anlässe: **bäuerliche Raritäten**, Bestecke, Bilder, Geschirr, Kommoden, Krüge, Schränke, Stühle, Tische, Truhen und vieles andere mehr zu besonders günstigen Preisen! (☎ 74231).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Fortsetzung von Seite 1

Nah und Gut – aber ohne mich!

Wegen der Zukunft der Nahversorgung in Haiming hat **DIE NIEDERGERNER** die drei Geschäftsinhaber zur aktuellen Situation befragt.

Wie charakterisieren Sie die derzeitige allgemeine Situation am Standort Haiming?

Franz Bruckner: Wir verlieren Kaufkraft nach aussen, haben jedoch Schwierigkeiten Kunden von ausserhalb nach Haiming zu bekommen (kein Durchgangsverkehr).

„Geiz ist geil“ ist kurzsichtig gedacht und ein Problem für Nahversorger.

Wir können nicht billig und zugleich die Besten sein. Qualität und Service kosten Geld und rechnen sich letztendlich auch für den Verbraucher.

Wenn wir es nicht schaffen unsere Qualität und unseren Service unseren Kunden näher zu bringen, haben wir langfristig in Haiming keine Chance.

Evi Straubinger: Die Situation des Einzelhandels in Haiming ist nicht besser als in anderen kleinen Gemeinden. Jeder versucht zu sparen und möchte möglichst billig einkaufen. Die großen E-Center und Discounter kaufen gewaltige Mengen und haben dadurch günstige Beschaffungspreise. Wir haben diese Möglichkeit nicht und müssen dem Großhandel auf unsere Beschaffungspreise einen erheblichen Aufschlag bezahlen. Das wiederum führt dazu, dass wir mit den Billigstpreisangeboten der Discounter nicht mithalten können. Für uns ergibt sich dadurch die Situation, dass unser Umsatz gefährlich zurückgeht, die Kosten (Strom, Miete, Löhne usw.) aber gleich bleiben oder steigen. Die Nahversorgung mit den Produkten des täglichen Bedarfs ist in der Zukunft nur gesichert, wenn unsere Geschäfte genügend Umsatz machen.

Thomas Käser: Die Situation stellt sich so dar, dass größere Einkäufe in den Supermärkten getätigt werden und Waren des täglichen Verbrauchs, die im Moment benötigt werden beim Nahversorger besorgt werden.

Davon allein kann aber ein Geschäft nicht überleben und schon gar nicht sein Angebot ausbauen. Hinzu kommt, dass die meisten Bewohner mobil sind und ihren Bedarf auswärts decken, z.B. auf dem Weg zur Arbeit. Ein Geschäft im Dorf ist aber auf Stammkunden angewiesen, weil hier Laufkundschaften wie in den Einkaufsstrassen der Städte fehlen.

Wie bewerten Sie die Forderung bzw. den Wunsch der Haiminger Bevölkerung, dass das bestehende Angebot erhalten bleibt oder sogar erweitert wird?

Franz Bruckner: Das ist genau das Problem. Wir bieten Service und Qualität was von den Kunden auch angenommen wird, jedoch brauchen wir auch den nötigen Umsatz dazu.

Wir brauchen nicht nur Klasse, sondern auch Masse um überleben zu können.

Wir müssen ständig an unserem Angebot arbeiten, um besser die Wünsche unserer Kunden zu erkennen.

Evi Straubinger: Ich glaube, dass das Angebot für den täglichen Bedarf in Haiming ausreichend ist. Wir erfüllen aber natürlich gerne die Wünsche unserer Kunden, soweit es uns möglich ist. Eine Erweiterung der Verkaufsfläche für Lebensmittel ist unwirtschaftlich, da Haiming durch die geographische Lage keinen externen Einzugsbereich hat.

Thomas Käser: Es kann schon sein, dass der Wunsch der Erweiterung des Angebots in Haiming besteht. Dies macht aber nur dann Sinn, wenn das bereits vorhandene Angebot auch kontinuierlich genutzt wird und nicht nur sporadisch.

Können Sie diese Wünsche verstehen? Wenn Ja, welche Voraussetzungen wären für Sie wichtig und welche Maßnahmen müssten Sie ergreifen, um diese Wünsche zu erfüllen?

Franz Bruckner: Diese Wünsche sind unsere tägliche Arbeitsgrundlage. Wir versuchen auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen und diese zu er-

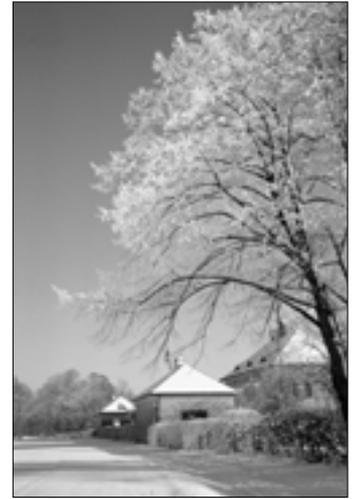
Fotokalender 2005

Ein echtes Niedergerner Produkt mit Motiven von Niedergerner Bürgerinnen und Bürger fotografiert. Der Obst- und Gartenbauverein als Herausgeber des Kalenders will damit einen Beitrag leisten, auf die schönsten Seiten des Niedergerns hinzuweisen. So ist der Kalender das ideale Geschenk für Menschen, die mit dem Niedergern besonders verbunden sind.

Wer am Adventsmarkt keine Gelegenheit hatte einen Kalender zu erwerben, kann dies nachholen bei:

Getränkemarkt Bruckner, Nah und Gut Straubinger, sowie bei Konrad Mühlbacher, Haarbach und Josef Pittner, Niedergottsau.

Die Fotos die im Rahmen des Fotowettbewerbs abgegeben wurden, können bei Josef Pittner abgeholt werden. *jop*



Dezemberfoto von Rita Propstmeier

füllen. Dies gelingt uns natürlich nicht immer. Um in Zukunft weiterhin ein guter Partner für die Haiminger Bevölkerung zu sein, müssen wir uns ständig weiterbilden und noch mehr auf Qualität und Service bauen.

Wir glauben nur so unsere Kunden davon überzeugen zu können, dass Sie bei uns nicht zu viel Geld ausgeben.

Evi Straubinger: Es ist auch für uns erstrebenswert, dass das derzeitige Angebot am Ort erhalten bleibt, damit es für die Bevölkerung attraktiv bleibt, auch am Ort einzukaufen. Verliert ein Ort einen Teil der Nahversorgung, dann ist das ein großer Nachteil für die Lebensqualität. Wir werden versuchen, durch gemeinsame Werbung und Kundenbefragungen die Verbraucher wieder mehr für unsere heimischen Geschäfte zu sensibilisieren.

Thomas Käser: Warum z.B. sollte ich meine Öffnungszeiten am Nachmittag erweitern oder auf Dauer aufrechterhalten und vielleicht sogar am Sonntag öffnen, wenn die Erfahrung zeigt, dass, wie bei Backwaren üblich, 98% der Einkäufe am Vormittag getätigt werden. Wenn ich die Wünsche der Haiminger Bevölkerung erfüllen soll, müsste ich mein Personal aufstocken, was

einen gewissen Umsatz voraussetzt, den ich bereits jetzt, rein wirtschaftlich gesehen, allein in Haiming nicht erreiche. Würde ich nicht meine Hauptumsätze ausserorts erzielen, gäbe es schon lange keinen Bäcker mehr in Haiming. Vor 15–25 Jahren gab es wohl auch nicht mehr Einwohner im Niedergern, aber um einige Geschäfte mehr. Die Nachfrage bestimmt das Angebot.

Was wäre sonst noch zu sagen:

Franz Bruckner: Wir haben natürlich nicht vergessen, dass viele Niedergerner uns sehr gut unterstützen. Für dieses Vertrauen wollen wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Evi Straubinger: Ich möchte allen Kunden danken, die uns trotz der vielen verlockenden Angebote immer noch die Treue halten.

Thomas Käser: Meine Familie und ich sind nun seit fast fünf Jahren hier in Haiming und haben uns von Anfang an in der Gemeinde sehr wohl gefühlt, da man uns sehr offen und herzlich aufgenommen hat. Auf diesem Weg bedanken wir uns deshalb bei allen die uns unterstützen.

jop

Meine Erinnerungen an Haiming

Gibt es den Zufall? Oder braucht der Mensch manchmal einfach nur ein bisschen Glück? Für mich war die Versetzung nach Haiming im Herbst 1975 ein wirklicher Glücksfall. Damals ahnte ich noch nicht im Geringsten, dass es beinahe 30 Jahre dauern würde, in denen ich mit dem Nachbarort eng verbunden blieb. Ich hatte keine Vorstellung, welche besonderen Menschen ich kennenlernen durfte, wie viele Freundschaften entstanden und wie manche Haiminger und Niedergottsauer meine Ansichten beeinflussen und prägen würden.

Im Herbst 1975 kam ich nach Haiming und übernahm eine sechste Klasse mit 38 Schülern. Herr Seidl, der frühere Klassenlehrer, war als Schulleiter nach Burghausen gewechselt. Den größten Eindruck auf mich machte damals die Turnhalle. Ein nagelneuer Bau mit bester Ausstattung. Dazu gab es unter den Schülern zahlreiche Talente, wirkliche Rohdiamanten. Schwerpunkte des Sportunterrichts waren die ganzen Jahre über Geräteturnen, Basketball und Fußball.

Mit vielen Schülern meiner „ersten“ Klasse habe ich bis heute Kontakt. Lange Jahre wusste ich jeden einzelnen beim Namen; beim diesjährigen Klassentreffen allerdings erkannte ich einige nicht mehr auf Anhieb. Der nächste Schülerjahrgang ist mir bis heute auch in besonderer Erinnerung geblieben, weil ich mit ihnen meine zweite Staatsprüfung ablegte. Von den nachfolgenden Schülergenerationen bis hinein in die allerjüngste Gegenwart gäbe es zahlreiche schöne Geschichten zu erzählen, denn zu allen Zeiten gab es Schüler, deren Einfälle, Geschick und Auftreten mich besonders beeindruckten. Im Rahmen dieses Artikels kann ich aber auf diese Streiche nicht eingehen.

Auf einem Schülertreffen einer anderen Klasse vor einigen Jahren hatten die Verantwortlichen eine tolle Idee, wie sie die Ver-

bundenheit aller Schüler der Klasse ausdrücken könnten. Ein dickes Wollknäuel wurde mir zugeworfen. Ich musste den Faden ein paarmal um die Hand wickeln und dann das Knäuel an einen anderen weitergeben. Der wickelte ebenfalls den Faden um den Finger und warf das Knäuel weiter. Zum Schluss waren alle – wir saßen im Kreis – miteinander verbunden, kreuz und quer! Dieses Symbol finde ich wunderbar, denn es veranschaulicht genau die Wirklichkeit. Alle, Schüler wie Lehrer, die ein Stück des Weges miteinander gegangen sind, sind durch gemeinsame Erlebnisse (...manche wurden von mir am Kragen ge-



Foto: Josef Pittner

packt, überlebten und haben das bis heute nicht vergessen!) und Erinnerungen verbunden. Die Erinnerung ist das Zauberwort für schöne und weniger schöne Zeiten (Proben, Strafen...); letztere gab es natürlich auch.

Über die zahlreichen Untaten der Lehrerfräuleins im Laufe der Jahre schweige ich aus Höflichkeit. Ebenso über meine eigenen. Dafür gibt es nämlich Spezialistinnen (ehemalige Schülerinnen), die, als Ratschweiber verkleidet, bei meiner Verabschiedung einen herrlichen Sketch aufführten und unglaubliche Dinge wussten; leider Gottes waren diese nicht erfunden, sondern entsprachen den Tatsachen. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bei allen bedanken, die diesen Abend gestalteten. Für mich ist

er unvergesslich.

Einen Kollegen muss ich aus Dankbarkeit unbedingt erwähnen, denn ohne ihn wäre ich vermutlich noch zerstreuter als es eh schon der Fall ist. Es ist der Herr Breitenlohner. Er hat mich jahrelang durch seine täglichen Überfälle, durch Verstecken berufswichtiger Arbeitssachen (Schultasche, Sporttasche, Arbeitsblätter, Hefte,... einfach alles), durch Aus- und Einsperren abgehärtet. Ich war nirgends sicher, nicht einmal auf der Toilette. Aber – er hat dadurch meine Widerstandskraft gestärkt, meine Gehirnzellen aktiviert und mein Reaktionsvermögen verbessert. Dafür danke ich ihm.

Jetzt ist er alleine und hat niemanden mehr zum Trätzen. Hoffentlich geht er nicht ein unter all den Lehrerfräuleins! Nicht dass er völlig verdorrt, ohne seine Aktivitäten am Morgen, wenn er mich abgepasst und erschreckt hat. Im Gegensatz zu mir war der „Breite“ ein Frühaufersteher und morgens topfit. Ab Mittag wurde er – Gott sei Dank – müde, träge und einfalls-

los. Diese biologische Tatsache versuchte ich einmal auszunutzen, hatte aber die Rechnung ohne die Heide Etzler gemacht. Nach Schulschluss gab ich dem Breite aus „Rache“ an der Kellertreppe einen leichten Schupser. Er fiel die halbe Treppe hinunter und hätte sich nach Meinung der Heide ernstlich verletzen können (Sie setzte vermutlich den Breite zum damaligen Zeitpunkt mit ihrem dreijährigen Enkelkind gleich!). Ungerechterweise half die Heide deshalb zum Breite und erteilte mir eine ernsthafte Rüge. Seither habe ich nie mehr einen Anschlag auf ihn verübt.

Glücklicherweise gab es auch andere, liebe Menschen an der Schule, z. B. die Lehrerfräuleins (ab und zu!) mit ihrer Chefin, eine wunderbare Sekretärin, beide Hausmeister, die Frauen der Schülerbibliothek, zahlreiche Eltern, die meine Mucken aus eigener Erfahrung kannten. All denen danke ich für ihre Offenheit, ihre Hilfsbereitschaft (z.B. bei Fahrten mit der Schulmannschaft), für ihre Geschichten und Witze (... alle waren „fei“ nicht jugendfrei!) und ihre Freundlichkeit. Ich bin froh und dankbar, so viele liebenswürdige und tolle Menschen kennengelernt zu haben.

Ich werde auch alle ausstehenden „Fahrten“ nachholen und gegebene Versprechen einlösen. Die Sehnsucht nach Haiming ist jetzt manchmal stärker als vorher, als Haiming der „Normalfall“ war. Bin ich ein Stammhaimer, ein Marktler oder ein Haiminger? – Ich weiß es selbst nicht so genau.

Josef Straßer

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. i. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb),
Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindeglieder auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Angelika und Stefan Hofbauer,

Sohn Markus

Annette und Roland Schmidhuber,

Sohn Max

Ulrike Schuster,

Sohn Mario



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Alexandra und Josef Dreier

Junko Fujii und Michael Maier

Silke und Stefan Niedermeier

Jessica Italia und Ulrich Walch



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern Januar, Februar und März!

Walburga Freifrau von Ow, Haiming

70. Geburtstag

Johanna Riedhofer, Daxenthal

70. Geburtstag

Josef Unterstöger, Haiming

70. Geburtstag

Getraud Wagner, Daxenthal

70. Geburtstag

Hilda Maier, Niedergottsau

75. Geburtstag

Josef Mühlbacher, Haiming

75. Geburtstag

Maria Reiter, Stockach

75. Geburtstag

Emma Zauner, Kemerting

75. Geburtstag

Klemens Lohr, Haarbach

80. Geburtstag

Maria Vorderobermeier, Au

80. Geburtstag

Rosa Wimmer, Haiming

80. Geburtstag

Anna Reisner, Haiming

85. Geburtstag

Otilie Brandmüller, Haiming

90. Geburtstag

Rosa Fleischmann, Haiming

90. Geburtstag



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Theresa Maier, 26.9.04

Margaretha Dorfner, 10.10.04

Anna Manner, 12.10.04

Gerlinde Vorderobermeier, 19.10.04

Katharina Lindauer, 20.10.04

Zusammenstellung: mb

Konzert von Carpe Diem

Ein großartiger Erfolg war das Konzert des Kinder- und Jugendchores Niedergottsau im Saal Unterer Wirt in Haiming. Diese Sängerinnen und Sänger haben den vielen Besuchern eine einmalige musikalische Freude bereitet:

Kinderchor (9 bis 12 Jahre):

Feichtner Lisa, Bonimeier Theresa, Drothler Franziska; Botz Raphael, Maier Andrea, Manetsberger Marilena, Poschinger Veronika, Reiterer Christina, Schua Anna, van Bommel Sophia; Auer Michael, Lechl David, Vorderobermeier Manuel, Wuchterl Matthias, Grünleitner Bettina; Feyrer Lisa, Maierhofer

Manfred, Neubauer Sandra und Stefanie, Zeiler Kerstin; Maier Sabrina; Leiterinnen: Pittner Veronika, Röthig Sarah.

Jugendchor (13 bis 19 Jahre):

Unterhitzenberger Hedwig, Gangoly Sabrina, Neumaier Bernadette; Röthig Sarah, Vilzmann Claudia, Zauner Agnes, Mayerhofer Julia, Reiter Bettina; Mayer Alexandra, Pittner Veronika; Reiter Regina, Schua Sarah, Unterhitzenberger Veronika, Zauner Amelie, Kriegsch Thomas, Mutzl Stefan; Eder Christian; Röthig Daniel; Unterhitzenberger Regina; Maier Matthias; Leiterinnen: Steiner Regina, Maier Michaela.

Foto: Josef Pittner



Neue Elternsprecher

Elternbeirat der Volksschule Haiming:

Monika Maier (1. Vorsitzende), Peter Harrer (Stellvertreter), Anja Federl (Schriftführerin)

Klassenelternsprecher und ihre Vertreter:

1. Klasse: Anja Federl, Lydia Auer;
2. Klasse: Heike Kurzlechner, Anita Kremser;
3. Klasse: Christina Asenkerschbaumer, Claudia Lohmann;
4. Klasse: Andrea Unterstöger, Monika Maier;
5. Klasse: Michaela Wuchterl, Marion Lautenschlager;
6. Klasse: Uwe Winkler, Roswitha Stelzl

Festabend der Gemeinde Haiming

zur

erstmaligen Vergabe des Niedergern-Kiesel Ehrung der besten Schülerinnen und Schüler

Jahresrückblick 2004 durch
Bürgermeister Alois Straubinger
musikalische Umrahmung:
Jugendchor Niedergottsau

29. Januar 2005

20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer Niedergottsau
Die gesamte Bevölkerung ist zur Teilnahme herzlich
eingeladen